

Bemerkungen

St = Singstimme; *Klav o* = Klavier oberes System;
Klav u = Klavier unteres System; *T* = Takt(e);
Zz = Zählzeit

Quellen

TE₁₋₂ *Moderne Dichter-Charaktere herausgegeben von Wilhelm Arent. Mit Einleitungen von Hermann Conradi und Karl Henckell*, Berlin 1885. Texte zu Opus 27 darin: Nr. 1 S. 288 f., Nr. 2 S. 188 f. Verwendetes Exemplar: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Signatur 8 P GERMI, 2667. Als Digitalisat verfügbar, z. B. auf www.europeana.eu.

TE₃₋₄ *Das starke Jahr. Von John Henry Mackay, Der »Dichtungen« zweite Folge*, Zürich 1890. Texte zu Opus 27 darin: Nr. 3 S. 27 f., Nr. 4 S. 110. Verwendetes Exemplar: Princeton, University Library. Als Digitalisat verfügbar, z. B. auf www.hathitrust.org.

A Autograph, Stichvorlage für E. New York, Morgan Library & Museum, Mary Flagler Cary Music Collection, Robert Owen Lehmann Collection, Depositum, Signatur S9125.L716. 7 vorrastrierte Blätter, Querformat. In späterem grünem Ledereinband mit Goldprägung und mehreren Vorsatzblättern. In dunkler Tinte beschrieben, mit verlagsseitigen Eintragungen in Bleistift und blauem Buntstift. Bl. 1r Titel (Bl. 1v leer), Bl. 2r–7v Notentext (Bl. 4 v leer). Titel: *Meiner geliebten Pauline | zum 10. September 1894 | 4 Lieder | für eine Singstimme* [verlagsseitig mit Bleistift ergänzt: *mit Begleitung des Pianoforte*] | *componirt* | *von* | *Richard Strauss*. Darunter verlagsseitig mit Bleistift: [links:] *Verl Nos 2824 a–d* [Mitte:] *Op 27* [rechts:] *Pr. Mk. 2–* | [Mitte:] *No 1 Ruhe, meine Seele! (Karl Henckell) | No 2 Cäcilie. (Heinrich Hart) | N 3 Heimliche Aufforderung (John Henry Mackay* [korrigiert aus: *Macklay*]) | *N 4 Morgen! (John Henry Macklay)*. | *Eigenthum des Verlegers für alle Länder. Eingetragen etc etc | München, Jos Aibl Verlag*. Oben verlagsseitig mit blauem Buntstift: [links:] *Titel hoch* [darunter in Bleistift:] (*graviert?*) [rechts:] 92009. 1. Notenseite (Bl. 2r)

oben verlagsseitig mit blauem Buntstift: [links:] *Hoch | Platten A | (c[om]pl[e]t & einz[eln])* [rechts:] 92009. Jede Nummer beginnt auf einer neuen Seite. Zu Beginn jeweils von Strauss (Tinte) Kopftitel mit Angabe des Dichters, vom Verlag (Bleistift) jeweils rechts oben Angabe von Komponist und Opuszahl (zunächst 26, zu 27 korrigiert), unten Verlagsangabe, Verlagsnummer und Eigentumsvorbehalt. Am Ende jeder Nummer von Strauss signiert und mit Ort und Datum der Entstehung versehen: Nr. 1, 4, 3 am 17., 21., 22. Mai 1894 in Weimar, Nr. 2 am 9. September 1894 in Marquartstein. Faksimile von Nr. 4: *Zum hundertsten Geburtstag von Richard Strauss*, besorgt und Nachwort von Dr. Franz Grasberger, hrsg. vom Bundesministerium für Unterricht, Wien 1964.

E Erstaussgabe, 4 Hefte mit identischem Titel. München, Aibl, Plattennummer „2824^a“ bis „2824^d“, erschienen im Dezember 1894. Titel: *Meiner geliebten Pauline | zum 10. September 1894. | 4 | Lieder | für eine Singstimme | mit Begleitung des Pianoforte | componirt | von | Richard Strauss. | OP. 27. | Verl. N^o 2824 a N^o 1. Ruhe, meine Seele! (Karl Henckell) Mk. _80 Pf. | ,, ,, 2824 b N^o 2. Cäcilie. (Heinrich Hart) ,, 1. _ ,, | ,, ,, 2824 c N^o 3. Heimliche Aufforderung. (John Henry Macklay [sic]) ,, 1.20 ,, | ,, ,, 2824 d N^o 4. Morgen! (John Henry Macklay [sic]). ,, _ 80 ,, | Eigenthum des Verlegers für alle Länder. | Eingetragen in das Vereinsarchiv. | MÜNCHEN, JOS. AIBL VERLAG. Lith. Anst. v. C. G. Röder, Leizig. Verwendetes Exemplar: München, Bayerische Staatsbibliothek, Signatur 2 Mus.pr. 4308.*

Zur Edition

Das sorgfältig geschriebene Autograph (A) diene als Stichvorlage, der die Erstaussgabe (E) genauestens folgt (bis in die übernommene Fehlschreibung des Namens Mackay auf dem Titel). Die noch zu Lebzeiten von Strauss bei Aibl erschienenen Folgeausgaben von Opus 27 (siehe *Vorwort*) liefern keinen Hinweis auf eine spätere musikalische Revision, auch wenn darin einige offensichtliche Fehler von E korrigiert sind und rein redaktionelle Eingriffe (wie die Ergänzung von Warnvorzeichen oder vermeintlich fehlenden Pausen bei nicht konsequent notierter Mehrstimmigkeit) vorgenommen wurden. Sie wurden daher für die Edition nicht herangezogen. Eine von Kurt Soldan Mitte der 1940er-Jahre im Zuge einer ge-

planten, aber nicht realisierten Gesamtausgabe der Strauss-Lieder brieflich vorgeschlagene Änderung der Dynamik in Nr. 2 (T 15 *ff* statt *f*) lehnte Strauss ab, weswegen auch diese Quelle nicht editionsrelevant ist (vgl. dazu Andreas Pernpeintner, *Der späte Strauss und seine frühen Lieder*, in: *Richard Strauss. Der Komponist und sein Werk*, hrsg. von Sebastian Bolz et al., München 2017, S. 425–437).

Aufgrund von Zugangsbeschränkungen konnten die Handexemplare der Erstausgabe von Pauline de Ahna (Garmisch-Partenkirchen, Richard-Strauss-Archiv) nicht eingesehen werden. Den Angaben in der Richard-Strauss-Gesamtausgabe zufolge beschränken sich die Eintragungen darin im Wesentlichen auf Atemzeichen, Angaben zu Betonung und Phrasierung, sowie zusätzliche Dynamik; eine Ausnahme bildet der in Nr. 1 von *c*¹ zu *g*¹ geänderte Schlussston in T 39 (vgl. die Dokumentation der Einträge in der Gesamtausgabe *Richard Strauss Werke*, Serie II, Bd. 2: *Lieder mit Klavierbegleitung op. 10 bis op. 29*, hrsg. von Andreas Pernpeintner, Wien etc. 2016, S. 304 f.). Da selbst diese Änderung keinen Eingang in die oben erwähnten Folgeausgaben fand, gehen wir davon aus, dass es sich bei den Eintragungen um situationsbedingte Eingriffe für die Aufführungen Pauline de Ahnas handelt, die in der Edition nicht zu berücksichtigen sind.

E weist gegenüber A kaum Abweichungen auf. Im überwiegenden Fall betreffen sie kleine Verschiebungen bei Pedal- und Dynamikangaben. Nur in der erst am Vortag zur Hochzeit (zu der Strauss das Autograph seiner Frau wohl überreichte) niedergeschriebenen Nr. 2 finden sich abweichende Noten (T 36 und 41), ohne dass eindeutig zu klären ist, ob es sich bei der Lesart in E um ein Versehen oder eine bewusste Änderung handelt. Eine Revision von Strauss in E ist also nicht zwingend anzunehmen, seine Durchsicht von Korrekturfahnen aber angesichts der sonstigen Praxis bei den frühen Opera, dem besonderen Stellenwert dieser Ausgabe und der engen persönlichen Beziehung zum Verleger zumindest sehr wahrscheinlich. E ist daher Hauptquelle der Edition, A dient als wichtige Nebenquelle, nach der Fehler in E korrigiert werden können. Alle Abweichungen von A gegenüber E werden in den *Einzelbemerkungen* erfasst. Auf die wenigen Fälle, in denen unklar ist, ob es sich bei einem musikalisch substanziellen Unterschied zwischen A und E um ein Versehen oder eine Korrektur in E handelt, weisen Fußnoten im Notentext hin.

Ohne Nachweis in den *Einzelbemerkungen* werden gegenüber E Normierungen vorgenommen wie

die Tilgung überflüssiger Bögen bei gebundenen Akkorden oder überflüssiger Triolenangaben und Warnvorzeichen bzw. deren Ergänzung, wo notwendig. Die in A und E beim Wechsel zwischen Ein- und Mehrstimmigkeit im Klaviersatz nicht konsequent notierten Pausen werden nur dort ergänzt, wo Lese-probleme entstehen können. Alle weiteren Änderungen gegenüber E werden in den *Einzelbemerkungen* erwähnt.

Die Textvorlagen (TE₁₋₂, TE₃₋₄) zeigen gegenüber den musikalischen Quellen nur geringfügige Unterschiede, die bis auf wenige Ausnahmen nur Rechtschreibung und Zeichensetzung betreffen. Für die Edition sind diese Abweichungen nicht relevant. TE₁₋₂ und TE₃₋₄ werden daher lediglich zur Korrektur offensichtlicher Fehler in E und A (z. B. bei fehlenden Satzzeichen) als weitere Nebenquelle herangezogen. Zudem werden inhaltlich oder metrisch interessante Abweichungen dokumentiert. Die Rechtschreibung des Gesangstextes wird behutsam modernisiert, sofern sie nicht den Lautstand betrifft.

Einzelbemerkungen

1. Ruhe, meine Seele!

29 Klav: In E fehlt * ; unsere Edition folgt A.

30 St: In E fehlt Satzzeichen, wohl irrtümlich Fortführungs- statt Gedankenstrich; unsere Edition folgt A, TE₁₋₂.

2. Cécilie

5, 16 St: In A, E fehlt Komma nach „wusstest“; unsere Edition folgt TE₁₋₂.

6 Klav: In A < bereits ab 2. Note in Zz 3.

7 St: In A, E fehlt Komma nach „Küssen“; unsere Edition folgt TE₁₋₂. – In TE₁₋₂ „vom“, in E „von“. In A nicht eindeutig erkennbar, ob „von“ oder „vom“ gemeint. Da hier aber ein bewusstes Abweichen von TE₁₋₂ sehr unwahrscheinlich erscheint, deuten wir als „vom“.

11 Klav: In A, E Klav o in Zz 4 ohne Vorzeichen, also *e*¹; in Klav u Zz 3–4 allerdings *Eis* bzw. *eis*. In zu Lebzeiten von Strauss erschienenen späteren Ausgaben Warnvorzeichen \natural in Klav o ergänzt.

12 Klav o: In A, E letzte Note ohne \natural , vgl. aber \sharp Zz 1. In zu Lebzeiten von Strauss erschienenen späteren Ausgaben \natural ergänzt.

12, 25 St: In E fehlt Satzzeichen, wohl irrtümlich jeweils Fortführungs- statt Gedankenstrich; unsere Edition folgt A, TE₁₋₂.

21 Klav o: In A ohne Legatobogen, vgl. aber T 22.

- 26 Klav: Erneutes *cresc.* nur in E (wegen Seitenwechsel nach T 25?).
- 28 Klav: In A, E Klav o letzte Note in Zz 3 ohne Vorzeichen, also *cis*¹; in Klav u allerdings Zz 3–4 $\downarrow c$ ¹. In zu Lebzeiten von Strauss erschienenen späteren Ausgaben Warnvorzeichen \sharp in Klav o ergänzt.
- 29 Klav: In A *f* scheinbar schon zu 2. Note in Klav o. In E \llcorner erst ab vorletzter Note in Klav u.
- 36 Klav u: In A 6. Note schlecht lesbar, aber wohl *d*¹ mit \sharp , was harmonisch auch sinnvoll erscheint; in E hingegen *e*¹ mit überflüssigem \sharp , was ein Versehen sein könnte. Die Lesart von E wird aber auch in zu Lebzeiten von Strauss erschienene Transpositionen und spätere Ausgaben übernommen.
- 42 f. St: In TE_{1–2} „Höhen“ statt „Höhn“. – In E fehlt Satzzeichen nach „Höhn“; unsere Edition folgt A, TE_{1–2}.
- 55 Klav o: In A Zz 3 Staccatopunkt (oder Fleck?) über Akkord.

3. Heimliche Aufforderung

- 1, 8–10, 32–35: Septolen in allen Quellen konsequent ohne entsprechende Angabe.
- 12 St: In A, E fehlt Komma nach „zu“; unsere Edition folgt TE_{3–4}.
- 26 St: In TE_{3–4} „trunkenen“ statt „trunknen“.
- 27 St: In E fehlt Satzzeichen nach „Schwätzer“, irrtümlich Fortführungs- statt Gedankenstrich; unsere Edition folgt A, TE_{3–4}.
- 28 St: In E Vortragsangabe „leichthin“ (versehentlich?) in Klammern, wie in A. Die in A gelegentlich auftretende Klammerung der Vortragsangaben ist sonst aber nie in E übernommen.
- 39 Klav: In E fehlt *; unsere Edition folgt A.
- 45, 72, 74, 86, 88, 90, 96, 106 Klav: In A $\text{\textcircled{S}}$ eher vor als zu 1. Note in Klav u notiert.
- 50 Klav: In A *dim.* schon ab 2. statt 4. $\text{\textcircled{J}}$
- 55 Klav o: In A *dis*² ohne Haltebogen aus T 54, vgl. aber analoge Figur in T 52 f.
- 56 Klav o: In A *ais/cis*¹ als Unterstimmenakkord \downarrow notiert, also wie Parallelstelle T 62; in E hingegen als \downarrow zusammen mit Oberstimme, was hier (im Gegensatz zu T 62) spielpraktisch sinnvoll ist.
- 56 f. St: In E ohne Gedankenstrich nach Komma; unsere Edition folgt A, TE_{3–4}.
- 69 f. St: In TE_{3–4} „erhofft“ statt „gehofft“.
- 82 f. St: In E fehlt Satzzeichen nach „Pracht“; unsere Edition folgt A, TE_{3–4}.
- 83 Klav o: In A Oberstimme \downarrow statt \downarrow .

- 84, 92 St: In TE_{3–4} „komme“ statt „komm“. – In A, E fehlt Komma nach „komm“; unsere Edition folgt TE_{3–4}.
- 90 f. Klav o: In E mit Legatobogen ab drittletzter Note T 90 bis 1. Note T 91, vgl. aber 1. Hälfte T 90; unsere Edition folgt A.
- 95 Klav u: In E fehlt Bogenfortsetzung aus T 94 Klav o; unsere Edition folgt A.

4. Morgen!

- 1 Klav: Triolen in allen Quellen konsequent ohne entsprechende Angabe.
- 19 St: In A, E fehlen Kommas vor und nach „die Glücklichen“; unsere Edition folgt TE_{3–4}.
- Klav: In E * vor statt zu Zz 3, vgl. aber T 4; unsere Edition folgt A.
- Klav o: In E 1. Akkord ohne *d*², $\downarrow g$ ² nicht nach oben gehalst, vgl. aber T 4; unsere Edition folgt A.
- 26 St: In A, E fehlt Komma nach „wogenblauen“; unsere Edition folgt TE_{3–4}.
- 27 Klav: In E * zu statt vor Zz 3, vgl. aber T 12; unsere Edition folgt A.

München, Herbst 2021
Annette Oppermann

Comments

vp = vocal part; *pf u* = piano upper staff;
pf l = piano lower staff; *M* = measure(s)

Sources

TE_{1–2} *Moderne Dichter-Charaktere herausgegeben von Wilhelm Arent. Mit Einleitungen von Hermann Conradi und Karl Henckell*, Berlin, 1885. Texts of opus 27, including: no. 1 pp. 288 f., no. 2 pp. 188 f. Copy consulted: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, shelfmark 8 P GERM I, 2667. Available in digitised form, e.g. at www.europeana.eu.

- TE₃₋₄ *Das starke Jahr. Von John Henry Mackay, Der „Dichtungen“ zweite Folge*, Zurich, 1890. Texts of opus 27, including: no. 3 pp. 27 f., no. 4 p. 110. Copy consulted: Princeton, University Library. Available in digitised form, e.g. at www.hathitrust.org.
- A Autograph, engraver's copy for F. New York, Morgan Library & Museum, Mary Flagler Cary Music Collection, Robert Owen Lehmann Collection, Depositum, shelfmark S9125.L716. Seven leaves with staves pre-drawn with a rastrum, landscape format. In a subsequent green leather binding with gold embossing and several endpapers. Written in dark ink with annotations by the publisher in pencil and blue crayon. Leaf 1r title (leaf 1v blank), leaves 2r–7v musical text (leaf 4 v blank). Title: *Meiner geliebten Pauline | zum 10. September 1894 | 4 Lieder | für eine Singstimme* [addition by the publisher in pencil: *mit Begleitung des Pianoforte*] | *componirt | von | Richard Strauss*. Underneath by the publisher in pencil: [left:] *Verl Nos 2824 a–d* [centre:] *Op 27* [right:] *Pr. Mk. 2–* | [centre:] *No 1 Ruhe, meine Seele! (Karl Henckell) | No 2 Cäcilie. (Heinrich Hart) | N 3 Heimliche Aufforderung (John Henry Mackay [corrected from: Macklay]) | N 4 Morgen! (John Henry Macklay).* | *Eigenthum des Verlegers für alle Länder. Eingetragen etc etc | München, Jos Aibl Verlag*. At the top by the publisher in blue crayon: [left:] *Titel hoch* [underneath in pencil:] *(graviert?)* [right:] *92009*. 1st page of music (leaf 2r) at the top by the publisher in blue crayon: [left:] *Hoch | Platten A | (c[om]pl[e]t & einz[eln])* [right:] *92009*. Each piece begins on a new page. At the beginning of each piece a title heading by Strauss (ink) with the name of the poet, at the top right by the publisher (pencil) each time the indication of the composer and opus number (initially 26, corrected to 27), underneath publisher's imprint, publisher's number and proviso of proprietary rights. Signed at the end of each piece by Strauss with indication of the place and date of composition: nos. 1, 4, 3 on 17, 21, 22 May 1894 in Weimar, no. 2 on 9 September 1894 in Marquartstein. Facsimile of no. 4: *Zum hundertsten Geburtstag von Richard Strauss*, ed. and afterword by Dr. Franz Grasberger, published by the Bundesministerium für Unterricht, Vienna, 1964.
- F First edition, 4 volumes with identical title page. Munich, Aibl, plate numbers “2824^a” to “2824^d”, published in December 1894. Title: *Meiner geliebten Pauline | zum 10. September 1894. | 4 | Lieder | für eine Singstimme | mit Begleitung des Pianoforte | componirt | von | Richard Strauss. | OP. 27. | Verl. N^o 2824 a N^o 1. Ruhe, meine Seele! (Karl Henckell) Mk. _80 Pf. | ,, ,, 2824 b N^o 2. Cäcilie. (Heinrich Hart) ,, 1_ ,, | ,, ,, 2824 c N^o 3. Heimliche Aufforderung. (John Henry Macklay [sic]) ,, 1.20 ,, | ,, ,, 2824 d N^o 4. Morgen! (John Henry Macklay [sic]). ,, _ 80 ,, | Eigenthum des Verlegers für alle Länder. | Eingetragen in das Vereinsarchiv. | MÜNCHEN, JOS. AIBL VERLAG. Lith. Anst. v. C. G. Röder, Leipzig*. Copy consulted: Munich, Bayerische Staatsbibliothek, shelfmark 2 Mus.pr. 4308.

About this edition

The carefully written autograph (A) served as the engraver's copy which the first edition (F) follows precisely (right down to the adoption of the incorrect spelling of Mackay's name on the title page). The subsequent editions of op. 27 published by Aibl during Strauss' lifetime (see *Preface*) do not offer any indication of a later musical revision, even though several obvious errors from F are corrected and purely editorial interventions undertaken (such as the addition of cautionary accidentals or rests that are presumed missing in inconsistently notated polyphony). These subsequent editions were therefore not consulted for the edition. Strauss rejected an alteration of the dynamics in no. 2 (M 15 *ff* instead of *f*) suggested in a letter by Kurt Soldan in the mid 1940s, during the course of a planned, but not realised complete edition of Strauss' songs; which is also why this source was not relevant for the edition (concerning this, cf. Andreas Pernpeintner, *Der späte Strauss und seine frühen Lieder*, in: *Richard Strauss. Der Komponist und sein Werk*, ed. by Sebastian Bolz et al., Munich, 2017, pp. 425–437).

Due to access restrictions, Pauline de Ahna's personal copies of the first edition (Garmisch-Partenkirchen, Richard-Strauss-Archiv) could not be examined. According to the information in the Richard Strauss Complete Edition, entries in them are limited largely to breath marks, indications concerning emphasis and phrasing, as well as additional dynamics; an exception is the altered concluding note, from *c*¹ to *g*¹, in M 39 of no. 1 (cf. the documentation of

the entries in the Complete Edition *Richard Strauss Werke*, series II, vol. 2: *Lieder mit Klavierbegleitung op. 10 bis op. 29*, ed. by Andreas Pernpeintner, Vienna etc., 2016, pp. 304 f.). Since even the latter modification did not find its way into the abovementioned subsequent editions, we assume that these markings were situational interventions for Pauline de Ahna's performances which did not need be taken into account in the edition.

F displays hardly any differences compared to A. In the majority of cases, the differences concern small displacements of pedal and dynamic indications. Only in no. 2, which was written down the day before the wedding (when Strauss probably presented his wife with the autograph), are deviant notes found (M 36 and 41), and it cannot be clarified with certainty whether the reading in F is a mistake or an intentional alteration. A revision by Strauss in F is thus not necessarily to be assumed. However, Strauss' perusal of galley proofs in light of his usual practice in the early works, the special significance of this edition and his close personal connection to the publisher make it at least highly probable. F was therefore the primary source for the edition, A served as an important secondary source, against which errors in F could be corrected. All deviations from A with respect to F are listed in the *Individual comments*. The few cases in which it is uncertain whether a musically substantial difference between A and F is an error or a correction in F are indicated by footnotes in the musical text.

Not mentioned in the *Individual comments* are standardisations undertaken with respect to F, such as the deletion of superfluous slurs in slurred chords or superfluous triplet markings and cautionary accidentals or their addition where necessary. The inconsistently notated rests in A and F at the transition between monophony and polyphony in the piano writing are added only where legibility problems might arise. All further modifications with respect to F are mentioned in the *Individual comments*.

Vis-à-vis the musical sources, the text sources (TE₁₋₂, TE₃₋₄) display only slight differences which, apart from a few exceptions, only concern orthography and punctuation. These discrepancies are not relevant for the edition. TE₁₋₂ and TE₃₋₄ were therefore consulted merely for the correction of obvious errors in F and A (e.g., in the case of missing punctuation) as additional secondary sources. Moreover, content-related or metrically interesting differences are documented. The orthography of the vocal text

has been cautiously modernised as long as it did not affect the phonetic content.

Individual comments

1. Ruhe, meine Seele!

29 pf: F lacks * ; our edition follows A.

30 vp: F lacks punctuation, probably erroneous continuation line instead of dash; our edition follows A, TE₁₋₂.

2. Cäcilie

5, 16 vp: A, F lack comma after "wüsstest"; our edition follows TE₁₋₂.

6 pf: A has \llcorner already from 2nd note beat 3.

7 vp: A, F lack comma after "Küssen"; our edition follows TE₁₋₂. – TE₁₋₂ has "vom", F "von". In A it is not clearly recognisable whether "von" or "vom" intended. However, since a conscious deviation from TE₁₋₂ appears very unlikely here, we interpret it as "vom".

11 pf: In A, F pf u on beat 4 without accidental, thus e^1 ; however, in pf l beats 3–4 $E\sharp$ or $e\sharp$. In subsequent editions published during Strauss' lifetime, the cautionary accidental \natural is added in pf u.

12 pf u: In A, F last note without \natural , but cf. \sharp beat 1. In subsequent editions published during Strauss' lifetime, \natural is added.

12, 25 vp: F lacks punctuation, probably erroneous continuation line each time instead of dash; our edition follows A, TE₁₋₂.

21 pf u: In A without legato slur, but cf. M 22.

26 pf: Renewed *cresc.* only in F (due to change of page after M 25?).

28 pf: In A, F pf u last note on beat 3 without accidental, thus $c\sharp^1$; in pf l, however, beats 3–4 $\flat c^1$. In subsequent editions published during Strauss' lifetime, cautionary \sharp is added in pf u.

29 pf: A has *f* apparently already on 2nd note in pf u. In F \llcorner only from penultimate note in pf l.

36 pf l: In A 6th note is hard to read, but probably d^1 with \natural , which also appears to be harmonically sensible; in F, on the other hand, e^1 with superfluous \natural , which could be an error. The reading from F was, however, adopted also in transpositions and subsequent editions published during Strauss' lifetime.

42 f. vp: TE₁₋₂ has "Höhen" instead of "Höhn". – F lacks punctuation after "Höhn"; our edition follows A, TE₁₋₂.

55 pf u: In A beat 3 has staccato dot (or speck?) above chord.

3. Heimliche Aufforderung

- 1, 8–10, 32–35: Septuplets in all sources consistently without corresponding indication.
- 12 vp: A, F lack comma after “zu”; our edition follows TE₃₋₄.
- 26 vp: TE₃₋₄ has “trunkenen” instead of “trunknen”.
- 27 vp: F lacks punctuation after “Schwätzer”, erroneous continuation line instead of dash; our edition follows A, TE₃₋₄.
- 28 vp: F has performance instruction “leichthin” (inadvertently?) in parentheses, as in A. The occasional placement of performance instructions in parentheses in A is, however, otherwise never taken over in F.
- 39 pf: F lacks *; our edition follows A.
- 45, 72, 74, 86, 88, 90, 96, 106 pf: In A $\text{\textcircled{S}}$ notated rather before than on 1st note in pf l.
- 50 pf: A has *dim.* already from 2nd instead of 4th .
- 55 pf u: In A $d^{\sharp 2}$ without tie from M 54, but cf. analogous figure in M 52 f.
- 56 pf u: In A $a^{\sharp}/c^{\sharp 1}$ notated as lower-voice chord , thus like parallel passage in M 62; in F, on the other hand, as  together with the upper voice, which makes sense here (in contrast to M 62) for ease of performance.
- 56 f. vp: In F without dash after comma; our edition follows A, TE₃₋₄.
- 69 f. vp: TE₃₋₄ has “erhofft” instead of “gehofft”.

- 82 f. vp: F lacks punctuation after “Pracht”; our edition follows A, TE₃₋₄.
- 83 pf u: In A upper voice has  instead of .
- 84, 92 vp: TE₃₋₄ has “komme” instead of “komm”. – A, F lacks comma after “komm”; our edition follows TE₃₋₄.
- 90 f. pf u: F has legato slur from third-to-last note of M 90 to 1st note of M 91, but cf. 1st half of M 90; our edition follows A.
- 95 pf l: F lacks continuation of slur from M 94 pf u; our edition follows A.

4. Morgen!

- 1 pf: Triplets in all sources consistently without corresponding indication.
- 19 vp: A, F lack commas before and after “die Glücklichen”; our edition follows TE₃₋₄.
- pf: F has * before instead of on beat 3, but cf. M 4; our edition follows A.
- pf u: In F 1st chord without d^2 , g^2 not stemmed upwards, but cf. M 4; our edition follows A.
- 26 vp: A, F lack comma after “wogenblauen”; our edition follows TE₃₋₄.
- 27 pf: F has * on instead of before beat 3, but cf. M 12; our edition follows A.

Munich, autumn 2021

Annette Oppermann